

## 11.

## Frühlingstraum.

*Etwas bewegt.*

Ich

träumte von bun - ten Blu - men, so wie sie wohl blü - hen im Mai, ich

träum-te von grü - nen Wie - - sen, von lu - sti-gem Vo - gel-ge - schrei, - von -

*Schnell.*

lu - stigem Vo - gel-ge - schrei. Und als die Häh - ne krächten, da ward mein Au - ge

wach; da war es kalt und fin - ster, es schrie-en die Ra - ben vom

Dach, da war es kalt und fin - ster, es

schrien die Ra - ben vom Dach. Doch

*Langsam.*

an den Fen - ster - schei - ben, wer mal - te die Blät - ter da? doch an den Fen - ster -

schei - ben, wer mal - te die Blät - ter da? Ihr lacht wohl ü - ber den Träu - mer, der

Blu - men im Win - ter sah, der Blu - men im Win - ter sah?

*Etwas bewegt.*

Ich

träumte von Lieb um Lie - be, von ei - ner schö - nen Maid, von Her - zen und von

.Küs - sen, von Won - ne und Se - lig - keit, von Won - ne und Se - lig -

*Schnell.*

keit. Und als die Häh - ne krähten, da ward mein Her - ze wach; nun

sitz ich hier al - lei - ne und den - ke dem Traume nach, nun

sitz ich hier al - lei - ne und den - kedemTrau - me nach.

*Langsam.*  
Die Au-genschließ ich wie - der, noch schlägt das Herz so

warm, die Au - gen schließ ich wie - - der, noch schlägt das Herz so

warm. Wann grünt ihr Blät - ter am Fen - ster? wann halt ich mein Liebchen im

Arm, wann halt ich mein Liebchen im Arm?